

## Bier und vierzigster Abschnitt.

In der nächsten Lehrstunde kam Julie mit nassen Augen. Herr Gottschalk bemerkte es sogleich und fragte: ich glaube gar, Julie, du hast geweint?

Da fing sie an laut zu schluchzen. Herr Gottschalk fragte verschiedene Mal, warum sie weine? aber sie konnte vor Schluchzen kein Wort hervorbringen. Endlich sagte sie mit gebrochenen Worten: ich denke du stirbst uns bald, lieber Großvater, weil du uns von so vielen Leuten erzählt hast, die gestorben sind, und du schon so alt bist.

Ich, sagte Herr Gottschalk, werde nie sterben.

Das wäre sehr gut, lieber Großvater, antwortete Heinrich, aber —

Aber, fuhr Herr Gottschalk fort, weil alle Menschen sterben müssen: so glaubst du, an mich würde auch ein Mal die Reihe kommen. Dieß wird freylich geschehen, daß mein Leib ein Mal in den Sarg gelegt, und beerdigt wird; ich selbst aber, oder mein Geist, bin unsterblich. So ist es auch mit andern Menschen. Nur ihr Leib stirbt, ihr Geist dauert fort. Ihr habt ja Raupen gezogen. Ist's nicht wahr, wann gewisse Raupen ihre Größe erreicht hatten, so schrumpften sie zusammen, und krochen in die Erde. Nach einiger Zeit kam ein schöner Schmetterling hervor, der weit vollkommner, als die Raupe, war. Diese konnte nur langsam von einer Pflanze zur andern